

Margot Bonnafous

Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren, *mesdames et messieurs*,

als Projektverantwortliche beim Euro-Institut freue ich mich ebenfalls, Sie zu unserer heutigen Tagung sehr herzlich begrüßen zu dürfen. Die Idee zu dieser Veranstaltung entstand unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise der vergangenen Jahre und es verwundert sicher nicht, dass die Akteure der grenzüberschreitenden und europäischen Zusammenarbeit, als die wir uns verstehen, sich dieses vorherrschenden Themas annehmen wollen.

Flucht und Migration sind Themen, die die Politik, alle Ebenen der Verwaltung sowie die Zivilgesellschaft betreffen. Es versteht sich selbst, dass diese aktuellen Herausforderungen auch aus einem grenzüberschreitenden und europäischen Blickwinkel betrachtet werden müssen.

Wir haben das Glück, heute Referierende aus mehreren europäischen Ländern begrüßen zu dürfen, die aus ihrer jeweiligen Sicht berichten werden; gestatten Sie mir deshalb, mich in meinen einführenden Worten in Kürze auf Deutschland zu beziehen: Sie wissen alle, dass die vergangenen beiden Jahre eine absolute Ausnahmesituation dargestellt haben. Im Jahr 2015 kamen 890.000 Flüchtlinge nach Deutschland, im Jahr 2016 waren es noch 280.000. Eine Ausnahmesituation, was die Herausforderungen anging, aber auch was die Aktivierung von Kapazitäten anging. In der Verwaltung und in der Zivilgesellschaft wurde und wird Großes geleistet, sowohl was die unmittelbare Aufnahme als auch die weiteren Schritte bis hin zur Integration angeht.

Wir wollten aktiv werden mit einigen der Instrumente, die uns in der grenzüberschreitenden und europäischen Kooperation und Fortbildung zur Verfügung stehen, nämlich informieren, sich austauschen, vergleichen, voneinander lernen, gemeinsam Neues entwickeln.

Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, die wichtigsten Herausforderungen hinsichtlich der Aufnahme von Flüchtlingen herauszuarbeiten und zu untersuchen, wie die verschiedenen Akteure zu einer gelungenen Aufnahme und Integration zusammenarbeiten können. Außerdem wollen wir durch einen europäischen Vergleich in den verschiedenen Ländern neue Impulse setzen.

Offensichtlich liegen wir mit unserem Thema und unserer Fragestellung richtig, denn das Interesse ist groß und ich freue mich sehr, dass Sie alle den Weg zu unserer Veranstaltung gefunden haben.

Die Vernetzung mit EUROPA und der Conférence des OING des Europarats erweist sich bei diesem Projekt als wahrer Glücksfall. EUROPA ist ein europäisches Netzwerk von Verwaltungsexperten und steuert die europäische Perspektive bei, die Conférence des OING steht für die Einbindung und Aktivierung der Zivilgesellschaft, aber natürlich auch für die Ziele des Europarats, nämlich Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. Diese beiden Organisationen sind die idealen Partner, um unser Thema umfassend bearbeiten zu können.

Möglich wurde die Veranstaltung auch durch die Ko-Finanzierung des PEAP (Pôle européen d'administration publique) wie Herr Direktor Walter bereits erwähnt hat.

Wir wollen heute über die Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen in Europa sprechen und dabei insbesondere vier Aspekte näher betrachten, nämlich:

- **Die Ankunft von Migranten in Europa und die Verfahren hinsichtlich ihrer Aufnahme in verschiedenen europäischen Ländern**

In diesem Panel werden die unterschiedlichen Merkmale und Fakten hinsichtlich der Ankunft der Migranten und Flüchtlinge erläutert. Außerdem sollen die Asylverfahren in verschiedenen europäischen Ländern betrachtet werden. Wichtig sind hierbei die rechtlichen und die administrativen Aspekte sowie die Strategien, die die verschiedenen Länder verfolgen. Weitere Aspekte, die in diesem Panel besprochen werden, sind die Umstände/Bedingungen, unter denen die Migranten in Europa ankommen. Ziel des Panels ist es die Akteure zu identifizieren und herauszuarbeiten, wie sich die Verteilung der Zuständigkeiten und die Verfahrensabläufe gestalten und welche Strategien verfolgt werden

- **Das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure bei der Aufnahme von Migranten/Flüchtlingen**

Bei der Aufnahme von Flüchtlingen spielen die Kommunen oftmals eine Schlüsselrolle. Wenn die Flüchtlinge in ihrem Ziel- oder Transferland ankommen, werden sie in der Regel in zentralen Aufnahmeeinrichtungen untergebracht und später Gemeinden und Landkreisen zugewiesen. Obwohl

die Kommunen dafür finanzielle Mittel erhalten, allerdings in unterschiedlicher Höhe, stehen sie oft vor massiven Problemen. Dies betrifft die finanziellen Ressourcen, aber auch die Infrastruktur und das Personal. Dazu kommt die Dringlichkeit, mit der oftmals gehandelt werden muss. Dieses Panel analysiert die Formen der Kooperation zwischen den öffentlichen Akteuren bei der Aufnahme der Migranten.

- **Die Herausforderungen, die mit der Integration verbunden sind und verschiedene Integrationskonzepte und –strategien**

Eine wesentliche Frage im Hinblick auf die massive Präsenz der Flüchtlinge und Migranten ist die ihrer Integration in die Gesellschaft des Aufnahmelandes. Dies betrifft das Erlernen der Sprache, die Rolle der Schule, den Zugang zur Beschäftigung, jedoch auch die Schwierigkeiten, die sich durch den Wechsel des kulturellen und religiösen Umfeldes ergeben können

- **Der Beitrag der Zivilgesellschaft in der Krise**

Vor dem aktuellen Hintergrund sollte die Solidarität der Zivilgesellschaft besonders hervorgehoben werden. Ehrenamtliche geben Sprachkurse, helfen den Flüchtlingen im Alltag, unterstützen die Kinder in der Schule. Es stellt sich die Frage, inwieweit diese Ehrenamtlichen politische Unterstützung benötigen sowie fachliche Hilfe hinsichtlich des Risikomanagements und evtl. sich ergebender Haftungsfragen. Welche Schulungsmöglichkeiten existieren? Mit diesen Fragen befasst sich das vierte und letzte Panel.

Ich freue mich mit Ihnen auf interessante Erkenntnisse und einen lebhaften Austausch.